

Bewusstsein

Seid begrüßt, meine Freunde. Ihr empfangt fühlbaren Segen in Form von Energieströmen, die Bewusstsein und Stärke enthalten. Sie fließen euch zu und durchdringen euch. Sie sind eine Realität, die man wahrnehmen kann, wenn euer eigenes Bewusstsein wächst und sich weiter vorwagt.

In dieser Lesung will ich über Aspekte des Bewusstseins und seiner Bedeutung im Schöpfungsplan sprechen. Schöpfung ist die Folge von Bewusstsein und nicht, wie allgemein angenommen, dessen Ursache. Nichts kann existieren, was nicht zuerst im Bewusstsein auftritt. Es spielt keine Rolle, ob die Quelle das universelle oder das individuelle Selbst ist. Ob euer Bewusstsein etwas Wichtiges, Weltbewegendes erkennt, erschafft und formuliert oder nur eine kurzfristige, unbedeutende Einstellung, das Prinzip ist dasselbe.

Über diese Fakten wurde oft gesprochen, und ihr kennt sie, aber nicht genügend. Immer noch überseht ihr die enorme Bedeutung dessen, was ihr mit eurem Bewusstsein erschafft; eure Trennung von diesen euren bewussten Schöpfungen verursacht echtes Leid. Keines ist so heftig wie das, was man fühlt, wenn man nicht weiß, die eigenen Erfahrungen erschaffen zu haben. Das gilt in geringerem Maße sogar für positive Erfahrungen. Denn wenn ihr nicht wisst, dass ihr eure Erfahrungen erzeugt habt, werdet ihr euch immer hilflos in der Hand einer euch unverständlichen Macht fühlen. Diese Macht ist wirklich euer eigenes Bewusstsein, meine Freunde.

Lasst uns jetzt einige der bemerkenswertesten Eigenschaften des Bewusstseins etwas besser verstehen. Bewusstsein ist nicht nur die Kraft, zu denken, zu unterscheiden und zu wählen, das ist offensichtlich. Es ist nicht nur die Kraft, zu erkennen, wahrzunehmen und zu fühlen. Es ist auch die Fähigkeit zu wollen. Der Wille ist ein sehr wichtiger Bewusstseinsaspekt. Ob ihr bewusst wollt oder ob ihr euch von eurem Willen abtrennt, macht keinen Unterschied. Euer Wille ist ein Aspekt eures Bewusstseins und daher ein Aspekt von dem, was ihr fortgesetzt erschafft. Das Wollen ist ein fortlaufender Prozess, ebenso wie das Erkennen und Fühlen. Wo es Bewusstsein gibt, existieren auch immer Erkennen, Fühlen und Wollen. An der Oberfläche eures Wesens schließen sich oft eine Anzahl widersprüchlicher Willensströme kurz, was sich als Mangel an Bewusstsein oder Erstarrung zeigt. Bewusstsein ist an der Oberfläche vermindert, setzt sich aber darunter fort. Seine Auswirkungen zeigen sich als fühlbare Lebenserfahrungen, und ihr seid ratlos, da ihr glaubt, dass das, was das Leben bringt, von eurem eigenen Wollen und Wissen völlig unabhängig ist. Jeder Pfad echter Entwicklung muss all die verwirrten und widersprüchlichen Wünsche, Glaubenssätze

und das innere Wissen an die Oberfläche bringen, damit die Lebensumstände in ihrem wahren Licht als Schöpfung des Selbst erscheinen. Dieses Bewusstsein gibt die Kraft, das Bestehende umzugestalten.

Wollen, Bestimmen, Formulieren, Erkennen, Wahrnehmen sind alles Mittel eures schöpferischen Bewusstseins. Die Menschheit kann aufgeteilt werden in jene, die das wissen und diese Mittel überlegt, schöpferisch und konstruktiv nutzen, und jene, die sich dessen nicht bewusst sind und ständig Zerstörung erzeugen, ohne es je zu erkennen.

Die Menschen sind die ersten Wesen auf der Stufenleiter der Evolution, die vorsätzlich mit ihrem Bewusstsein wirken können. Ihr, meine Freunde, die ihr nach eurer wahren Identität sucht, müsst eure Schöpfungskraft erfahren, und besonders müsst ihr erfahren, wie ihr geschaffen habt, was jetzt in eurem Leben ist und was nicht. Dann könnt ihr sehen, wie der Kampf gegen eure eigene Schöpfung Schmerz und Spannung in eurem Wesen steigert. Das ist unvermeidlich, wenn ihr euch im allgemeinen und im Besonderen noch nicht bewusst seid, wie euer Leben das Ergebnis eurer eigenen geistigen Aktivität ist. Gegen das, was ihr nicht mögt, werdet ihr unweigerlich rebellieren, ohne je zu wissen, dass ihr euch selbst damit immer mehr zerreißt. Die Rebellion ist vielleicht nicht ganz bewusst; sie kann sich als vage Unzufriedenheit mit dem Leben, als Sehnsucht ohne Hoffnung, als Gefühl der Sinnlosigkeit und Frustration zeigen, aus der ihr keinen Ausweg seht. Die Unzufriedenheit selbst ist eine Art der Rebellion.

Um das Wesen des Bewusstseins noch tiefer zu verstehen, müsst ihr erkennen, welche positiven und negativen Richtungen es annehmen kann. Ihr habt in euch die höchste Weisheit, die nach sich ständig ausweitender Glückseligkeit strebt, nach unendlicher Vielfalt neuer Lebensformen. Das ist der universelle Geist. Ich sage nicht, er ist in euch, ich sage, ihr seid der universelle Geist, aber meist wisst ihr es nicht. Ihr beherbergt in euch auch den entstellten Ausdruck eures schöpferischen Bewusstseins, mit dem ihr negative und destruktiv Resultate wollt. Man könnte auch sagen, dies sei der ewige Kampf zwischen Gott und Teufel, zwischen Gut und Böse, Leben und Tod. Ganz gleich, wie ihr diese Kräfte nennt, es sind eure eigenen. Ihr seid keine hilflosen Schachfiguren in der Hand eines anderen. Dies ist die überaus wichtige Tatsache, die wirklich eure ganze Selbstwahrnehmung und Einstellung zum Leben verändert. Wenn ihr dies nicht erkennt, müsst ihr euch ständig als Opfer von Umständen außerhalb eurer Kontrolle fühlen.

Um wahrzunehmen und zu erfahren, dass der universelle Geist eure wahre Identität ist, sind drei grundlegende Dinge notwendig:

- 1.) Es ist notwendig, dass ihr euch auf ihn einstimmt. Ihr aktiviert den universellen Geist durch den bewussten Versuch hinzuhören. Ihr müsst in euch ganz ruhig werden und es geschehen lassen. Das ist nicht so einfach, wie es klingt, denn die ungestümen Störungen des geschäftigen

Verstandes blockieren weiterhin den Weg. Euer Verstand braucht Übung, um ruhig genug zu werden und keine unfreiwilligen Gedanken zu produzieren. Sobald ihr das einigermaßen erreicht habt, werdet ihr eine Leere erfahren. Ihr scheint dann in ein Nichts hinein zu lauschen, und das kann angstmachend oder enttäuschend sein. Schließlich wird sich der universelle Geist zu zeigen - nicht weil er sich dafür „entscheidet“, weil ihr ein „gutes Kind“ seid, das es jetzt „verdient“, sondern weil ihr anfangt, seine ständige Gegenwart wahrzunehmen, die, wie ihr dann wissen werdet, immer schon da und direkt zugänglich war, fast zu nah, um sie wahrzunehmen. Seine ersten Erscheinungen mögen sich euch nicht als direkte Stimme oder als direktes inneres Wissen offenbaren, sondern über Umwege, durch den Mund anderer oder als scheinbar zufällige Gedanken, die euch plötzlich „einfallen“. Wenn ihr wach und empfindsam und auf die Realität eingestimmt seid, werdet ihr wissen, dass dies die ersten Anzeichen für die Herstellung eines Kontaktes mit dem universellen Geist sind. Später wird sich die Leere als eine enorme Fülle erweisen, die unmöglich in Worten auszudrücken ist. Ihre Unmittelbarkeit hindert euch auch daran, die ständige Gegenwart des universellen Geistes wahrzunehmen. Die Unmittelbarkeit ist natürlich wunderbar. Wenn ihr entdeckt, dass diese Gegenwart jederzeit in euch ist, wird sie euch Sicherheit, Stärke und das Wissen geben, euch nie mehr unzulänglich und hilflos fühlen zu müssen, denn die Quelle allen Lebens versorgt euch mit jeder kleinsten Kleinigkeit, die für euer Leben wichtig ist. Diese innere Quelle erfüllt euch mit reichen Gefühlen; sie regt euch an und beruhigt euch; sie zeigt euch, mit Problemen umzugehen. Sie bietet Lösungen, die Anstand, Ehrlichkeit und Eigeninteresse vereinen, Liebe und Lust, Realität und Glücksgefühl, Erfüllung eurer Verpflichtungen, ohne eure Freiheit im mindesten zu mindern. Sie enthält alles. Dennoch stellt euch diese wunderbare Direktheit zuerst vor Probleme, weil ihr glaubt, all das könne nur sehr, sehr weit entfernt gefunden werden. Da ihr darauf ausgerichtet seid, den universellen Geist nur als eine entrückte Realität zu sehen, ist es euch unmöglich, seine Nähe zu erfahren.

- 2.) Es ist notwendig, euren negativen Bewusstseinsteil, der destruktiv geworden ist, voll zu erfahren und zu begreifen. Das ist nicht einfach, da ihr hier wieder darauf eingestellt seid, das Leben als festumrissene Form zu sehen, in die ihr gesetzt wurdet und mit der ihr umgehen lernen müsst, unabhängig von euren inneren Fähigkeiten des Denkens, Erkennens, Fühlens und Wahrnehmens. Wie ihr jetzt sicher zu würdigen wisst, bedarf es großer Aufrichtigkeit, Disziplin und Mühe, um den Widerstand zu überwinden und diese überaus wichtige Wendung in eurem gesamten Herangehen ans Leben zu vollziehen - die Wendung von der Hilflosigkeit zur Annahme des Lebens als einer in jeder Hinsicht eigenen Schöpfung. Es ist nicht wirklich möglich, die Gegenwart des universellen Selbst zu aktivieren, solange ihr für die eigenen negativen Schöpfungen blind seid. Manchmal sind bestimmte Kanäle frei, doch wo Blockaden, Blindheit und eingebildete Hilflosigkeit bleiben, könnt ihr keinen Kontakt zu eurem universellen Selbst herstellen.

- 3.) Eure bewussten Denkprozesse sind die erste Handhabe für die Berührung des universellen Geistes. Ihr erzeugt mit bewussten Gedanken genauso viel wie mit dem unbewussten Denken und Wollen. Euer Denkvermögen und die schöpferischen Prozesse des universellen Geistes sind nicht verschieden. Obwohl euer Bewusstsein ein losgelöstes Fragment des Ganzen ist, hat es dieselben Kräfte und Möglichkeiten. Die Trennung ist nicht einmal real, sie existiert nur, weil ihr euch derzeit so erfahrt. In dem Augenblick, da ihr die Unmittelbarkeit dieser Gegenwart entdeckt, werdet ihr nicht keine Trennung mehr zwischen euren Gedanken und denen des größeren Seins empfinden. Schließlich werden sie miteinander verschmelzen, und ihr werdet erkennen, dass die beiden immer eins waren. Es wird offensichtlich, dass ihr euch zuvor die eigenen Kräfte nicht zunutze gemacht habt. Ihr habt sie ungenutzt gelassen oder gar auf blinde Weise missbraucht. Endlich könnt ihr euch durch den vorsätzlichen und positiven Einsatz bewusster Gedanken als universeller Geist erfahren. Das geschieht in zwei Schritten. Zuerst müsst ihr klar erkennen, wie ihr die Denkprozesse unwissentlich negativ genutzt und mit ihnen zerstörerisch gewirkt habt. Dann könnt ihr formulieren, was ihr jetzt in eurem Leben hervorbringen wollt. Ihr tut dies, indem ihr erklärt, dass es möglich ist, und indem ihr es in entspannter Weise wahrnehmt, erkennt und wollt. Das umfasst auch die Bereitschaft, fehlerhaftes und unehrliches inneres Verhalten zu ändern, denn sonst würdet ihr das, was ihr wollt, blockieren.

Mit der Formung von schöpferischen Gedanken könnt ihr die reiche Quelle in eurem eigenen Wesen erschließen. Ihr beginnt mit bewusstem Denken, und dies erfordert, dass ihr eure Aufmerksamkeit auf die Denkprozesse richtet, beobachtet, wie ihr sie benutzt, wie sie das erschaffen, was ihr habt und was nicht. Sobald ihr diesen Prozess umkehren könnt, habt ihr ein Mittel der Schöpfung entdeckt; ihr werdet wirklich zu eurem wahren Selbst, denn ihr seid der universelle Geist, der die Welt erschuf. Ihr erschafft fortwährend eure jetzige Welt: Es ist das Leben, das ihr führt.

Aufmerksamkeit für die inneren Prozesse wird zeigen, dass vieles von dem, was ihr als unbewusst ansieht, keineswegs wirklich verborgen ist. Gerade in einer beunruhigenden Lage solltet ihr darauf besonders achten. Seht, wie ihr vieles für selbstverständlich haltet und so die offensichtlichsten Einstellungen falsch deutet, genau jene, die euch Anhaltspunkte zum Verständnis des Wirkens eurer schöpferischen Kräfte liefern können, obwohl sie sich in diesem Fall natürlich umgekehrt und negativ ausdrücken. Betrachtet eingehend jede Einzelheit der Situation, richtet eure Aufmerksamkeit auf eine neue Herangehensweise, und ihr werdet die Einsicht, die euch bisher fehlte, erlangen. Diese Selbsterkenntnis ist Läuterung im besten Sinne, weil sie letztlich das Bewusstsein für eure Kraft herstellt, euer Leben zu schaffen. Die Entdeckung eures destruktiven Wirkens ist nie eine wirklich schlechte Erfahrung, denn es wird sofort offensichtlich, dass ihr auch die Kraft habt, euch eine schöne Lebenserfahrung zu

erschaffen. Ihr werdet sofort der eigenen ewigen Natur mit ihrer unendlichen Kraft zur Expansion gewahr.

Ihr seht also, meine Freunde, dass wir es hier mit drei Ebenen zu tun haben. Sie alle müssen zugänglich werden. Alle drei sind gleichermaßen schwer wahrnehmbar. Es wäre ein Irrtum zu glauben, die alltäglichen Denkvorgänge seien leichter wahrzunehmen als das destruktive Wollen oder die Göttliche Natur mit ihrer unendlichen Kraft und Weisheit. Sie sind alle gleich nah und scheinen nur fern, weil euer Blick von ihnen abgewandt ist. Beides, die eigenwillige Destruktivität und der große schöpferische Geist, der ihr wahrhaft seid, ist nur deswegen „unbewusst“, weil ihr euch im Zweifel über ihre Existenz nicht zu ihnen bekennt, was der erste Schritt zu ihrer Entdeckung wäre. Dasselbe gilt für eure alltägliche Verstandestätigkeit, die unbeachtet, ohne kritische Einschätzung vor sich geht, und so merkt ihr gar nicht, wie eure Gedanken weiter in unproduktive, negative Kanäle fließen. Auch seht ihr nicht, dass ihr immer wieder eine gewisse Befriedigung daraus zieht, die Unaufmerksamkeit zuzulassen. So sind alle drei Ebenen gleich schwer oder leicht wahrzunehmen. Die Schwierigkeit liegt vornehmlich darin, dass ihr nicht wisst, nicht zuhört oder nicht aufmerksam seid und aufpasst, was ihr hören oder beobachten könntet, wenn ihr eure Aufmerksamkeit nur in die richtige Richtung lenken würdet.

Wenn ihr eure negativen Gedanken beobachtet, ist es wichtig, dass ihr erkennt, a.) was sie euch antun, und wie sie mit den Folgen, die ihr in eurem Leben am meisten bedauert, in Verbindung stehen; und b.) dass ihr die Kraft habt, die Gedankenprozesse zu ändern und neue Wege zu ihrem Ausdruck zu finden. Diese beiden Erkenntnisse geben den Dingen ein völlig anderes Gesicht, denn sie bringen echte Befreiung und Selbstfindung, sie bringen euch zu euch selbst, worüber wir so viel sprechen. Die Entdeckung eurer wahren Identität ist eine frohe Botschaft. Aber zuerst müsst ihr wahrnehmen, wie ihr negativen Gedanken anhängt. Beobachtet euer Grübeln in immer gleichen Zirkelschlüssen; beobachtet, wie ihr fast halsstarrig denselben in sich kreisenden, eng begrenzten Kanälen des Denkens folgt und euch nie über sie hinauswagt.

Nehmen wir an, ihr seid überzeugt, die eine oder andere negative Erscheinung im Leben erfahren zu müssen. Sobald ihr die Beharrlichkeit beobachtet, mit der ihr das als selbstverständlich annehmt, könnt ihr fragen: „Muss das wirklich sein?“ In dem Augenblick, wo ihr diese Frage stellt, geht die Tür einen Spalt auf. Doch das mangelnde Bewusstsein für die Überzeugung, nur diese eine eng begrenzte Möglichkeit zu haben, macht es unmöglich, euch weitere Alternativen vorzustellen. Wagt es - seht euren Gedanken als Entwurf der Schöpfung. Dann öffnet sich die Welt. Zu Anfang muss diese Öffnung durch das Denken erreicht werden und durch das Aussprechen von Worten wie diesen: „So muss es nicht sein, es kann anders sein. Ich will es anders. Ich möchte das beseitigen, was zwischen mir und diesem wünschenswerten Weg steht. Ich habe den Mut, es mit offenen Augen anzusehen und über die Erfahrung hinauszugehen, die ich mir bisher geschaffen habe, weil ich es für selbstverständlich hielt, dass es nicht anders sein

könne.“ Auf dieser bewussten Ebene müsst ihr einsehen, wie es euch selbstverständlich schien, eine bestimmte negative Erscheinung erfahren zu müssen.

Vielleicht beabsichtigt ihr ein positives Ergebnis, aber zugleich wollt ihr bestimmte logische Konsequenzen, die sich aus eurem Wunsch ergeben, nicht akzeptieren. Die Ursache dafür liegt in der falschen Auffassung, diese Konsequenzen seien unangenehm. Hier habt ihr einen kindischen Widerstand, etwas von euch selbst zu geben, einen verzerrten Versuch, das Leben zu betrügen und mehr zu gewinnen, als ihr geben wollt. Das Leben kann solchen unfairen Wünschen nicht entsprechen, und ihr fühlt euch betrogen und seid aufgebracht, weil ihr die Sache nicht wirklich richtig überprüft habt. Auch seid ihr euch eurer falschen Schlüsse nicht bewusst, wenn ihr euch sträubt, etwas von euch selbst zu geben. So schafft ihr Fehler und Verzerrungen, die der Entfaltung eurer Möglichkeiten im Wege stehen.

Ihr seht, dass die Ebene eures bewussten Denkens von eurer destruktiven Seite wie auch vom universellen Geist beeinflusst wird. Ihr könnt die Richtung, in der ihr eure Gedanken gestaltet, bewusst wählen, sobald euch ihre gewohnten Muster bewusst sind. Diese Selbstbestimmung ist der Schlüssel zu eurer Befreiung.

Ihr werdet immer deutlicher sehen, dass ihr auch eure destruktive Seite wählt und sie euch nicht einfach „befällt“. Sobald ihr echte Fortschritte auf diesem Pfad gemacht habt, werdet ihr an den Punkt gelangen, wo ihr den Vorsatz und Wunsch, destruktives Verhalten zu wählen, endlich zugeben könnt. Ihr könnt zugeben, dass ihr unglücklich seid und in der Tat Glück, Erfüllung, Wonne und fruchtbares Leben aufgibt. Ihr mögt über die Auswirkungen schrecklich unglücklich sein, doch beharrt ihr trotzdem darauf, an eurem negativen Willen festzuhalten. Ihr könnt verstehen, wie überaus wichtig es ist, dies herauszufinden.

Die uralte Frage ist: Was brachte das alles hervor? Warum hegen Menschen so völlig sinnlose Begierden? Warum will der Verstand in diese Richtung? Die Religion nennt es Sünde oder das Böse. Die Psychologie bezeichnet es unter anderem als Neurose oder Psychose. Welchen Namen ihr ihm auch gebt, es ist in der Tat eine Krankheit. Um sie zu heilen, ist es nötig, sie einigermaßen zu verstehen. Das geschieht vor allem dadurch, dass ihr euren irrigen Annahmen und Glaubenssätzen bis zu den von ihnen erzeugten Emotionen und Willensrichtungen folgt. Ein volles Verständnis braucht das Wissen um die Dynamik mentaler Kreativität, sowohl im positiven wie negativen Sinne. Die Menschen fragen oft: „Wie entsteht das Böse?“ oder „Warum hat Gott uns das Böse gebracht?“ Als ob irgendjemand irgendetwas irgendwohin „gebracht“ hätte. Sobald ihr genug Selbstbewusstsein habt und eure Ablehnung des Glücks ans Licht gekommen ist, kann dieselbe verwirrende Frage gestellt werden: „Warum tue ich das? Warum kann ich nicht das wollen, was für mich gut ist?“ Die Frage ist viele Male hier gestellt worden, ebenso anderswo auf der Welt, wo spirituelle Lehren Verbreitung finden. Einmal vor langer Zeit, zu Beginn dieses

Kontaktes, habe ich euch sogar eine allegorische Darstellung über den sogenannten Fall der Engel geliefert. Ich habe über einen Geist gesprochen, der einmal äußerst konstruktiv war und in immer größere Bereiche des Lichtes und der Seligkeit vorstieß, um dann von diesem Kurs abzuweichen, sich von seinem inneren Gottselbst zu trennen und sich zu spalten. Wie wandte er sich jenen dunklen, zerstörerischen Kanälen zu? Jedwede Darstellung - die, die ich euch gab, wie auch andere, die anderswo entstanden - ist leicht misszuverstehen, weil sie immer als historisches Ereignis gedeutet wird, das in Raum und Zeit stattgefunden hat. Ich werde mir nun erlauben, eine andere Erklärung dafür zu geben, wie das Zerstörerische in einem äußerst positiven Bewusstsein entsteht. Ich werde versuchen, ein anderes Herangehen zu finden, das euch vielleicht erreichen kann und euch ein tieferes Verständnis für dieses so überaus wichtige Thema gibt. Dann könnt ihr der eigenen Zerstörungskraft mit einem neuen Verständnis begegnen und aus ihr schließlich herauskommen.

Stellt euch ein Bewusstsein vor, meine Freunde, einen Seinszustand, in dem es nur Glückseligkeit gibt und unendliche Kraft, mit dem eigenen Bewusstsein zu wirken. Bewusstsein ist unter anderem ein Denkapparat. Also denkt es - und siehe da, etwas entsteht. Es will - und siehe da, was gedacht und gewollt wurde, ist. Das Leben ist endlos angefüllt mit solchen Möglichkeiten. Das Erschaffen beginnt mit dem Denken, dann nimmt das Denken Form an, wird eine Tatsache im Leben jenseits der Beschränkungen des Ich, wird frei fließendes und schwebendes Bewusstsein. Da nimmt der Gedanke sofort Form an und wird zur Tat. Nur im menschlichen Ich erscheint der Gedanke getrennt von Form und Tat, so sehr sogar, dass die Form gänzlich unabhängig von der Tat zu sein scheint, und diese wiederum vom Gedanken oder vom Willen. Keine dieser drei Stufen scheinen miteinander verbunden. Ein wesentlicher Teil der Erweiterung des eigenen Bewusstseins liegt in der Herstellung dieser Verbindung. Wie abgetrennt in Raum und Zeit sie auch erscheinen mögen, Gedanke und Wille, Tat und Handlung, Form und Erscheinung sind eine Einheit. In dem Seinszustand, in dem es keine Begrenzungen gibt, keine festen Strukturen, wird diese Einheit als lebendige Wirklichkeit erfahren. In dieser Erfahrung liegt unbeschreibliche Seligkeit, unbeschreiblicher Reiz. Das ganze Universum öffnet sich der Erforschung neuer Wege zu Selbsta Ausdruck und Selbstfindung und gibt immer neuen Welten, neuen Erfahrungen, neuen Eindrücken Form. Der Zauber des Erschaffens ist endlos.

Da die Möglichkeiten unendlich sind, kann das Bewusstsein auch sich erforschen, indem es sich beschränkt und sich zersplittert, um „zu sehen, was geschieht“. Um sich selbst zu erfahren, zieht es sich zusammen, statt sich zu erweitern. Es will sehen, wie es ist, Dunkelheit zu spüren und zu erfahren. Erschaffen ist reine Faszination. Dieser Zauber wird nicht beseitigt, einfach weil das, was erschaffen ist, zuerst vielleicht nur geringfügig weniger angenehm oder beglückend oder brillant ist. Selbst darin kann besonderer Reiz und Abenteuer liegen. Dann nimmt das Erschaffen allmählich eine eigene Macht an. Denn alles, was erschaffen ist, besitzt Energie, die sich selbst erhält und ihre eigene Stoßkraft entwickelt. Vielleicht experimentiert das bewusste Wesen, das diese Bahnen

geschaffen hat, noch länger und geht über das hinaus, was „sicher“ ist, weil es sich nicht die Kraft bewahrt, die Richtung umzukehren. So kann das Bewusstsein sich in seinem eigenen Impuls verlieren und nicht mehr den Willen haben anzuhalten. Später sieht es dann nicht mehr, wie es anhalten kann. Das Erschaffen findet dann in einem negativen Sinne statt, bis die Folgen so unangenehm werden, dass das bewusste Wesen versucht, wieder die Kontrolle über sich selbst zu gewinnen, und dem Impuls entgegenarbeitet, indem es sich an das, was sein könnte, „zurückerinnert“. Auf jeden Fall weiß es, dass keine echte Gefahr besteht, denn so viel Leid ihr Menschen auch erduldet, es ist letztlich nur Schein. Sobald ihr eure wahre Identität in eurem Inneren findet, werdet ihr das wissen. Es ist alles ein Spiel, ein Zauber, ein Experiment, aus dem euer echter Seinszustand wiedererlangt werden kann, wenn ihr es nur ernsthaft versucht.

Nun befinden sich viele Menschen noch in einem Zustand, in dem sie es nicht wirklich versuchen wollen. Sie finden in der Erforschung negativer Schöpfung noch einen Reiz, wenigstens in gewissem Umfang. Einige abgetrennte Individuen sind nie über den Punkt hinausgegangen, an dem sie das unmittelbare Bewusstsein für ihre wahre Identität und die Kraft verlieren, ihre Erforschung umzuorientieren. Andere haben dieses Bewusstsein zeitweise verloren. Aber sie werden es in dem Augenblick wiederfinden, wo sie es wirklich wollen. Es wäre für euch alle gut, euch daran zu erinnern.

Der Impuls des Erschaffens enthält gewaltige Energien. Und diese haben Wirkung, sie prägen die alldurchdringende schöpferische Substanz - den Stoff, der für den schöpferischen Geist empfänglich ist. Diese Substanz wird dann in eine Form gegossen, ein Ereignis, ein Objekt, eine Geistesverfassung. Die Prägungen in der Seelensubstanz sind so tief, dass nichts anderes als die größere Kraft des bildenden Geistes die falschen Prägungen, die euer Lebensgeschehen beherrschen, auslöschen kann. Geist oder Bewusstsein prägt, Lebenssubstanz wird geprägt. Alles um und in euch hat sowohl am männlichen Prinzip eines bestimmenden, prägenden Bewusstseins als auch am weiblichen Prinzip einer gestalteten, empfänglichen Lebenssubstanz teil. Findet diese Wahrheit in euch, und der Kosmos wird wieder der eure werden, wie er es einmal war.

Wenn also das schöpferische Bewusstsein den Kurs an einem gewissen Punkt nicht ändert, verfängt es sich in seinen eigenen Prozessen. Teil der Kraft und des Antriebs des Bewusstseins ist die Eigenschaft, „sich selbst nachzuahmen“. Diese Seite der schöpferischen Energie ist sehr schwer zu vermitteln. Menschen erfahren häufig den Drang, andere nachzuahmen. Das nimmt viele Formen an und gilt auch für die Selbstnachahmung. Es ist ein Vorgang, bei dem die Lebenssubstanz ganz tief geprägt wird. Ich will euch ein Beispiel für die Kraft der Nachahmung und der Erzeugung neuer Erfahrungen geben. Wenn ihr einen hinkenden Krüppel seht oder jemanden, der einen Gesichtstick hat, spürt ihr - wie viele von euch wohl erfahren haben - einen eigenartigen Drang, die Deformation der Haltung oder des Gesichts nachzumachen. Habt ihr nicht manchmal unwiderstehlich den Wunsch, etwas nachzuahmen, was euch höchst unangenehm

war? Zugleich ist da eine Art Ekel und Angst, es zu tun, weil ihr irgendwie spürt, dadurch eine nicht endende Nachahmung in Bewegung zu setzen, mit der ihr nicht aufhören könnt. Die Kraft und die Energien der Schöpfung haben diese selbsterhaltende Wirkung, die nur Bewusstsein mit seiner Erkenntnis, seinem Willen und seiner Entschlossenheit ändern kann. Schöpferisches Tun nimmt euch so gefangen, die Lust daran ist so erregend, dass sie, ist sie einmal in die negative Richtung gelenkt, eure Seele fortgesetzt in ihrem Bann halten wird, bis das Bewusstsein mit seiner vorsätzlichen Gegenkraft einschreitet. Auch wenn das Erschaffene schmerzlich ist, ist die Lust an der Kreativität schwer aufzugeben, solange die Persönlichkeit nicht weiß, dass auch positive Schöpfung möglich ist.

Wenn sich negative Schöpfung fortsetzt, scheint das Bewusstsein sich immer mehr zu zerspalten - nicht wirklich, meine Freunde, aber ihr könnt eure Verbindung mit dem Weltgeist, der ihr seid, nicht bewusst erfahren.

Ich weiß nicht, in welchem Umfang euch diese Worte erreichen können. Aber wenn sie es können und ihr über sie meditiert und sie reflektiert, werden sie sich äußerst hilfreich für euch erweisen. Sie werden euch nicht nur helfen, die Zerstörungskraft in euch zu verstehen, sondern auch den richtigen Weg zu finden, sie zu beseitigen. Die Kraft eures Geistes erzeugt das Negative. Diese Kraft ist noch stärker, wenn sie positiv eingesetzt wird, denn im Negativen gibt es immer Konflikte, gegensätzliche Sehnsüchte und Willensrichtungen, die die Kraft schwächen. In der positiven, expandierenden Richtung muss das nicht sein. Sobald die Umkehrung vollbracht ist, wird etwas in eurem Verstand „klicken“. Euer Bewusstsein wird in eine neue Richtung strömen, die leichter und natürlicher kommt, ohne die Qual, die die negative Schöpfung immer mit sich bringt.

Je mehr das Bewusstsein sich vom Ganzen trennt, je zersplitterter es wird, desto größer wird die Struktur, die es erschafft. Doch die Ganzheit des Bewusstseins ist unstrukturiert, es ist glückseliges Sein. Sobald Zersplitterung eingetreten ist, arbeitet das verlorene Bewusstsein allmählich auf einen Zustand des Selbstbewusstseins hin. Dieser Zustand braucht Struktur, um sich vor dem Chaos der Negativität und Zerstörung zu schützen. Begegnet man der Negativität und beseitigt sie, wird unstrukturiertes, glückseliges Bewusstsein wiedererlangt. Das Ich mit seinen Beschränkungen ist die Struktur, die das Wesen vor seinem eigenen negativen Wirken schützt. Es hält die destruktiven Impulse in Schach. Nur wenn sich Bewusstsein in Seligkeit und Wahrheit ausbreitet, kann die Struktur entfernt werden. Ihr wart also an einem Punkt eurer Entwicklung chaotisch unstrukturiert. Während ihr wachst und euch entwickelt, bildet die Struktur eine Mauer gegen das innere Chaos, so dass das Bewusstsein wenigstens für eine Weile davor geschützt ist.

Die verfügbaren Denkprozesse können dann zum Mittel werden, den Weg aus den negativen Schöpfungen und der einengenden Struktur zu weisen. Über die Struktur hinaus ins Chaos zu

blicken, es zu begreifen und die Kraft der ständig arbeitenden Verstandesprozesse zu erkennen, ermöglicht euch, die Abwärtskurve umzukehren, die euch ständig Wege suchen lässt, Leben, Liebe, Lust und Glück zu leugnen und den Zerfall, die Verschwendung und den Schmerz zu hofieren. Der Teil eures universellen Selbst, der ganz geblieben ist, weiß, dass der Schmerz kurz ist und nur Schein, aber der Teil von euch, der im Chaos lebt, weiß es nicht und leidet.

Fassen wir zusammen. Bewusste Prozesse können das Pendel vom destruktiven Erschaffen zum ursprünglichen Bewusstseinszustand eines sich ausbreitenden glückseligen Erschaffens zurückschwingen lassen. Die begrenzende Struktur wird sich auflösen und der höchste Seinszustand, unstrukturiertes Bewusstsein und Erfahrung, Energie und glückseliges Sein werden sich wiederherstellen und zu eurer Existenz werden. Darauf läuft alles hinaus, meine Freunde. Ein Teil eurer Versuche muss deshalb dahingehen, Ordnung in das Durcheinander eurer Verstandestätigkeit zu bringen, in seine Selbstbezogenheit, seine Blindheit für sich selbst und seine Neigung, sich selbst zu verlieren. Es ist nicht die Welt außerhalb, die euch verwirrt, sondern die in eurem eigenen Bewusstsein.

Nun ist es euch möglich, zu betrachten, wie ihr kreativen Aufbau absichtlich wollen könnt. Ihr könnt es, indem ihr bewusst einen Zustand des Glücks, der Lebendigkeit, der Erfüllung, Wahrheit, Liebe und des Wachstums formuliert, denkt und wollt, im Einzelnen wie im allgemeinen. Die Atmosphäre dieses Zustandes mag zuerst fremd und unvertraut erscheinen. Gewöhnt euch daran. Stellt euch in solchen Zuständen vor und ruft die innere universelle Kraft um Hilfe an, damit sie den bewussten Verstand mit der notwendigen schöpferischen Energie stärkt. Der Wille zum Glück muss so stark werden, dass die Ursachen für Unglück gesehen und beseitigt werden, und auch das müsst ihr wirklich wollen. Dann wird die schöpferische Kraft wachsen, das Göttliche Selbst wird euch beseelen und den Weg weisen. Ihr werdet lernen, sie zu erkennen und mit eurem bewussten Verstand zu empfangen.

Dies ist eine grobe Skizze oder Plan für diese Arbeitsperiode. Der Fortschritt, meine Freunde, den ihr erreicht habt, wird es euch ermöglichen, Gebrauch von dem machen, was ich hier sagte. Ich meine damit aktiven Gebrauch. Lest es nicht nur als schöne Theorie, sondern erkennt tief in euch den unmittelbaren Wert und wendet es jeden Tag eures Lebens an. An dem Tag, wo ihr euer destruktives Schaffen seht und es dann bewusst und gewollt verändert, werdet ihr in der Tat etwas Wunderbares getan haben. Der Wille, glücklich zu sein und sich im Leben zu entfalten, ist Grundlage eurer Schaffenskraft. Je genauer das formuliert wird und je größer die Bereitschaft ist, Einstellungen zu beseitigen, die das Ergebnis behindern, desto wirkungsvoller wird euer Schaffen werden.

Seid gesegnet. Empfängt die Kraft, die vorwärts strömt, und kräftigt sie durch bewusste, bedachte, wollende Ausdrucksformen und Formulierungen. Drückt eure Bereitschaft zu wachsen, glücklich

und konstruktiv zu sein, aus. Tut das nicht mit einem beharrenden, gepressten, eingeengten Wollen, sondern auf entspannte, zuversichtliche Weise, und bedenkt, dass alle Möglichkeiten als potentielle Realitäten bestehen und in dem Augenblick zu verwirklichen sind, da ihr das wisst und mit eurem ganzen Wesen wollt. Die Kraft ist da, sie ist in euch. Ihr braucht sie nur zu berühren, Gebrauch von ihr zu machen und mit eurem bewussten Verstand die Kanäle zu errichten, die sie befreien - und sehr leise und ruhig zu werden. Hört zu und stimmt euch auf sie ein. Sie ist auf ewig da, in ihrer großartigen Macht, in ihrer wunderbaren Weisheit, in ihrem endgültigen Wissen, dass allein Glückseligkeit ist, jetzt schon, in euch.

Übersetzung: Paul Czempin 1992, 1994

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.